

Der Mondsabbat | Die Verteidigung – Teil 3

In den letzten Jahren hat die Erkenntnis über den Kalender des Schöpfers und des Siebenten-Tags-Sabbats, der durch diesen Kalender bestimmt wird, sehr zugenommen und sich weit verbreitet. Gegen diese Wahrheit sind verschiedene Einwände erhoben worden. Wenn diese Einwände jedoch sorgfältig im Licht der Schrift und der historischen Aufzeichnungen analysiert werden, findet man Fakten, die beweisen, dass der wahre biblische Sabbat nur unter Verwendung des Mondsonnenkalenders der Schöpfung gefunden werden kann. Bei allen anderen Anbetungstagen, die mit allen anderen Kalendern berechnet werden, handelt es sich um Fälschungen.

Im Folgenden findest Du 9 **Einwände**, die oftmals gegen den biblischen Mondsabbat vorgebracht werden und ihre jeweiligen **Antworten**.

EINWAND #1: "Der lunisolare Kalender könnte in einem perfekten Klima gut funktionieren, wenn man in der Nähe des Äquators wohnt, aber er funktioniert nicht, wenn man in der Nähe der Nord- oder Südpole lebt."

ANTWORT: Die Schönheit des Schöpferkalenders ist, dass er am Nord- oder Südpol ebenso perfekt funktioniert, wie am Äquator.

Im Mondsonnenkalender beginnt das neue Jahr im Frühling, der auch in den arktischen Regionen, zwischen den beiden Extremen des Sommers und des Winters liegt.

Sobald man die astronomischen Prinzipien der lunisolaren Kalendrierung verstanden hat, kann der Kalender für das ganze Jahr aus dem Neumond des ersten Monats im Frühjahr berechnet werden.

Da Mondmonate 29,5 Tage lang sind, kann man im Durchschnitt jeden zweiten Monat einen Monat mit 30 Tagen annehmen, wobei alle anderen Monate 29 Tage lang sind. So haben es wahrscheinlich die frühen Christen gemacht, als sie gezwungen waren, sich in den Katakomben zu verstecken oder wenn sie als Sklaven in den Minen arbeiten mussten und nicht in der Lage waren den Himmel zu beobachten.

Weil der Neumond mit großer Genauigkeit berechnet werden kann, ist auch die Berechnung von Anbetungszeiten durch den lunisolaren Kalender in den arktischen Regionen kein Problem. Ähnlich einem Samstagssabbathalter im gregorianischen Kalender, würde man die Zeit heiligen, die vom Aufstehen am Morgen bis zum Bettgehen am Abend dauert.

Der Schöpferkalender ist der benutzerfreundlichste Kalender den es gibt. Er kann von jedem mit großer Genauigkeit verwendet werden, unabhängig davon wo man lebt.

EINWAND # 2: "Der jüdische Talmud unterstützt einen Mondsabbat eindeutig nicht. Er beschreibt, welche Gebete gesprochen werden sollen, "wenn ein Neumondtag auf einen Sabbat fällt" und er gibt besondere Anweisungen für das Passahfest: "Wenn der 16. auf den Sabbat fällt". Solche Aussagen könnten nicht getroffen werden, wenn die Juden tatsächlich an einem Mondsabbat Gottesdienst halten würden, weil nach dem Mondkalender weder der Neumondtag noch der 16. des Monats jemals auf einen wöchentlichen Sabbat fallen."

ANTWORT: Der Talmud wurde *nach* der Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 geschrieben. Obwohl bestimmte Elemente die biblische Wahrheit vielleicht genau wiedergeben, können solche Punkte **nur** im Vergleich mit anderen biblischen Beweisen festgestellt werden.

Während des Erlöser auf der Erde lebte, benutzten die Israeliten immer noch den ursprünglichen Kalender. Der Hohepriester, der immer der herrschenden Klasse der Saduzzäer entstammte, war dafür verantwortlich, den Beginn des neuen Monats auszurufen. Die Pharisäer, deren "menschliche Traditionen" der Erlöser so nachdrücklich verurteilte, kontrollierten NICHT den Kalender.

Das ist ein äußerst wichtiger Punkt, denn der Kalender, den die Juden heute zur Berechnung ihrer Feste verwenden, ist eine pervertierte **Veränderung** des *ursprünglichen* Kalenders. Er wurde von den Pharisäern entworfen und sie rechtfertigten diese Veränderung mit ihren mündlichen Überlieferungen.



„Mit der Zerstörung des Tempels in Jerusalem im Jahr 70 n. Chr. verschwanden die Sadduzäer gänzlich, so blieb die Regelung aller jüdischen Angelegenheiten fortan den Pharisäern überlassen. Sie regelten das gesamte jüdische Leben und die ganze Geschichte des Judentums wurde aus der pharisäischen Sichtweise heraus rekonstruiert. Dem Sanhedrin der Vergangenheit wurde ein neuer Aspekt verliehen und eine neue Traditionskette verdrängte die alte, priesterliche Tradition [Abot1:1]. Das Pharisäertum formte fortan den Charakter des Judentums und das jüdische Leben und Denken.“ („Pharisees“, in: *The Jewish Encyclopedia*. Bd. IX, (1901-1906 ed.), S. 666)



Den Talmud zu verwenden, um den lunisolaren Kalender irgendwie als "falsch" zu beweisen, beweist nichts dergleichen. Alles, was dadurch bewiesen wird, ist, dass die Traditionen der Pharisäer triumphierten, nachdem die Israeliten den Messias verwarfen.

"Das Pharisäertum wurde zum Talmudismus [...]. [Doch] der Geist der antiken Pharisäer überlebte unverändert. Wenn ein Jude [...] den Talmud studiert, wiederholt er in Wirklichkeit die Argumente der [antiken] Akademien Palästinas. [...] Der Geist der [pharisäischen] *Lehre* ist wach und lebendig geblieben. [...]" (Louis Finkelstein, *The Pharisees: The Sociological Background of their Faith*. [Jewish Publication Society of America], Band 4, S. 1332)

Moderne jüdische Gelehrte stützen ihren Glauben auf den Talmud, der wiederum direkt von den Lehren der Pharisäer kommt. Der Heiland versuchte das göttliche Gesetz und den Sabbat aus diesen "Traditionen der Ältesten" zu befreien. Eine Glaubenslehre auf den Talmud zu gründen bedeutet, den Glauben auf genau die Traditionen zu stützen, die der Messias abgelehnt hat.

EINWAND # 3: "Das Wort "Woche" stammt vom Wort „sieben“ ab. Offensichtlich bezieht sich dies auf einen sich wiederholenden Zyklus von sieben Tagen! Außerdem ist es der Samstag, an dem die Juden Gottesdienst halten!"

ANTWORT: Das hebräische Wort *shabuwa* bedeutet wörtlich "gesiebenet", weil die hebräische Woche sieben Tage lang war. Es wurde ins Deutsche übersetzt mit "Woche". Verschiedene Kulturen hatten im Laufe der Geschichte Wochen unterschiedlicher Länge.

Verschiedene Teile von Afrika hatten drei-, vier-, fünf-, sechs- und acht tägige Wochen, die sich auf Markttag ausrichteten. Im Kongo, beispielsweise, ist das Wort für "Woche" dasselbe wie das Wort für "Markt".

Die Maya von Yukatan hatten eine Fünftageswoche. Die Muyscas aus Südamerika hatten eine dreitägige Woche und die Chibchas hatten eine viertägige Woche.

Die Etrusker und Römer hatten Achttagewochen, während die Ägypter und das Frankreich der Revolution zehntägige Wochen hatten.

Nichts in der Definition des Wortes "shabuwa" bezieht sich jedoch auf den Wochenzyklus. In den Kalender der Antike starteten alle Wochenzyklen am Neumondtag von vorne. Die Tatsache, dass die moderne Woche einen durchgängigen wöchentlichen Zyklus hat, kann auf eine Vielzahl von Faktoren zurückgeführt werden, nicht jedoch auf den ursprünglichen Kalender des Schöpfers.

Ein jüdischer Gelehrter, Professor an der Rutgers Universität, jubelte:

„Ein durchgängiger siebentägiger Rhythmus, der durch die Geschichte läuft und dem Mond und seinen Phasen keinerlei Beachtung schenkt, ist eine rein jüdische Erfindung. Darüber hinaus ist die Loslösung der siebentägigen Woche von der Natur einer der bedeutendsten Beiträge des Judentums zur Zivilisation. . . . Es erleichterte die Einführung dessen, was Lewis Mumford als "mechanische Periodizität" identifizierte und damit die Distanz zwischen Mensch und Natur deutlich vergrößerte. Quasi-Wochen [Wochen, deren Zyklus neu mit dem Neumond von vorne beginnen] und den [kontinuierlich zyklischen] Wochen stellen tatsächlich zwei grundlegend unterschiedliche Formen der zeitlichen Organisation des menschlichen Lebens dar, wobei die erstere eine partielle Anpassung an die Natur mit sich bringt und die zweite die Befreiung von selbiger betont. Die Erfindung der durchgängigen Woche war daher einer der bedeutendsten Durchbrüche im Versuch des Menschen, sich von der Gefangenschaft der Natur zu lösen und eine eigene soziale Welt zu schaffen.“ (Eviatar Zerubavel, *The Seven Day Circle: The History and Meaning of the Week*, p. 11)

Diese Aussage bedeutet nichts anderes als eine Anerkennung des Glaubensabfalls. Sie sollte im Zusammenhang mit der jüdischen Behauptung verstanden werden, dass das moderne Judentum das geistige Erbe der Pharisäer ist, dessen "Traditionen" und "Verdrehungen der Wahrheit" der Heiland verurteilte.

EINWAND # 4: "Im Mondsonnenkalender ist es unmöglich bis Pfingsten zu zählen."

ANTWORT: Ganz im Gegenteil! Die einzige Möglichkeit um Pfingsten richtig abzuzählen, ist das man den lunisolaren Kalender verwendet. Denn nur wenn man den biblischen Kalender benutzt, können alle Voraussetzungen dafür erfüllt werden.

Die Schrift liefert drei Zeitparameter, die erfüllt sein müssen, um korrekt bis Pfingsten zu zählen. Diese finden sich in 3. Mose 23, 15 und 16:

„Danach sollt ihr euch vom Tag nach dem Sabbat, von dem Tag, da ihr die Webegarbe darbringt, sieben volle Wochen abzählen, bis zu dem Tag, der auf den siebten Sabbat folgt, nämlich („nochmal“ nach der englischen Fenton-Übersetzung) 50 Tage sollt ihr zählen, und dann Jahuwah ein neues Speisopfer darbringen.“ (Levitikus 23,15-16; Schlachter 2000)

Die drei Anforderungen, die in der Heiligen Schrift dargelegt werden, sind:

1. Man starte die Zählung am Tag der Webegarbe, "am Tag nach dem Sabbat." (Siehe [Lev. 23,11](#))
2. Sieben Sabbate (Wochen) müssen vollständig sein.
3. Man zähle 50 Tage ab.



Sieben volle Sabbate bedeuten sieben komplette Wochen, die am Tag der Webegarbe beginnen.

Am Tag nach dem siebten Sabbat beginnt dann die Zählung bis Fünfzig. Dadurch gelangt man entweder zum 28. oder 29. des vierten Monats, abhängig von der Anzahl der Tage im dritten Monat (Lunation). (Siehe Schaubild unten). Dadurch ergibt sich ein Gesamtzählwert nach der Webegarbe von ungefähr 100 Tagen, Wenn man bedenkt, dass es beim Wochenfest um die ersten reifen Früchte der Sommerweizenernte geht und der Weizen ungefähr 100 -120 Tage braucht (ca. 4 Monate), um zu reifen, sollte man das auch so erwarten (Siehe [Levitikus 23,17-20](#)).

"Das große Merkmal des Festes war die Präsentation der beiden Brote, die aus den ersten Früchten der Weizenernte hergestellt

wurden" (Pfingsten, *Smiths Bibelwörterbuch*)

Yahushua erwähnte diese Wahrheit, als er folgende Aussage kurz nach dem Passah machte:

"Sagt ihr nicht: Es sind noch vier Monate, dann kommt die Ernte?" (John 4, 35; Schlachter 2000)

Historiker und Bibelgelehrte stimmen alle darin überein, dass das Fest der Wochen auch als Erinnerung an die Gesetzgebung auf dem Berg Sinai zu verstehen ist.

"Der Pfingsttag wurde von den Juden auch als ein Fest gefeiert, das an die Erteilung des Gesetzes auf dem Berg Sinai erinnern sollte." (Barnes' „Hinweise zum Neuen Testament“)

"Das Fest der Wochen wurde in Erinnerung an das Geben des Gesetzes gehalten ..." (Matthew Henry Concise)

"Das Pfingstfest, oder Wochenfest, wenn die ersten Früchte (besonders der Weizen) präsentiert wurden; war auch ein Gedenken an die Gesetzgebung am Berg Sinai." (Geschichte der jüdischen Nation)

Wenn man einfach 50 Tage vom Fest der Webegarbe während des Festes der Ungesäuerten Brote abzählen sollte, dann würde Pfingsten deutlich früher gefeiert werden, lange bevor die Kinder Israels überhaupt den Sinai erreicht hatten. Wenn wir jedoch den lunisolaren Kalender benutzen, sehen wir die Zeitlinie, die in der Heiligen Schrift aufgezeigt wird und die die biblische und historische Darstellung von Pfingsten als Denkmal für die Erteilung des Gesetzes beweist.

Mit sieben vollen [lunaren] Sabbaten wird man immer auf den 8. des dritten Monats kommen. 2. Mose (Exodus) 19, 1 besagt, dass die Kinder Israel am selben Tag ankamen, an dem sie Ägypten verließen, den 15ten. Hier hat man die ersten sieben Tage in der Zählung bis fünfzig. In 2. Mose 19, 10-16 steht, dass Jahuwah Mose auftrag das Volk zu heiligen. Drei Tage später kam Jahuwah auf den Berg Sinai herab. So muss man also noch drei weitere Tage zur Zählung hinzufügen. Dadurch kommt man auf insgesamt zehn Tage. In 2. Mose 24 bittet Jahuwah Mose, den Berg mit den Ältesten herauf zusteigen. Moses, Aaron, Nadab, Abihu, und die Ältesten steigen nun auf den Berg Sinai. Dann ruft Jahuwah Moses auf den Berg. Nach vierzig Tagen steigt Moses mit den ursprünglichen Steintafeln, die mit dem Finger Jahuwahs geschrieben wurden vom Berg herab. Dadurch fügt man noch vierzig Tage hinzu und das ergibt insgesamt fünfzig Tage!

DAS WOCHENFEST (PFINGSTEN)

WIEDERHERSTELLUNG DER ZÄHLUNG

FRÜHLING

ERSTER MONAT							NMT
TG1	TG2	TG3	TG4	TG5	TG6	SAB	1
2	3	4	5	6	7	8	
9	10	11	12	13	14	15	
16	17	18	19	20	21	22	= 1 SABBAT
23	24	25	26	27	28	29	= 2 SABBATE
30							

VOM TAG DER WIEBEGARBE ZÄHLE MAN SIEBEN VOLLE SABBATE

ZWEITER MONAT							NMT
TG1	TG2	TG3	TG4	TG5	TG6	SAB	1
2	3	4	5	6	7	8	= 3 SABBATE
9	10	11	12	13	14	15	= 4 SABBATE
16	17	18	19	20	21	22	= 5 SABBATE
23	24	25	26	27	28	29	= 6 SABBATE

DRITTER MONAT							NMT
TG1	TG2	TG3	TG4	TG5	TG6	SAB	1
2	3	4	5	6	7	8	= 7 VOLLE SABBATE
9	10	11	12	13	14	15	= 7 TAG
16	17	18	19	20	21	22	= 14 TAG
23	24	25	26	27	28	29	= 21 TAG
30							

TAG 1 DER ZÄHLUNG BIS 50 TAGE



ODER

DRITTER MONAT							NMT
TG1	TG2	TG3	TG4	TG5	TG6	SAB	1
2	3	4	5	6	7	8	= 7 VOLLE SABBATE
9	10	11	12	13	14	15	= 7 TAG
16	17	18	19	20	21	22	= 14 TAG
23	24	25	26	27	28	29	= 21 TAG

TAG 1 DER ZÄHLUNG BIS 50 TAGE

SOMMER

VIERTER MONAT							NMT
TG1	TG2	TG3	TG4	TG5	TG6	SAB	1
2	3	4	5	6	7	8	= 23 TAG
9	10	11	12	13	14	15	= 30 TAG
16	17	18	19	20	21	22	= 37 TAG
23	24	25	26	27	28	29	= 44 TAG
					28	29	= SÜTER TAG DAS WOCHENFEST

VIERTER MONAT							NMT
TG1	TG2	TG3	TG4	TG5	TG6	SAB	1
2	3	4	5	6	7	8	= 22 TAG
9	10	11	12	13	14	15	= 29 TAG
16	17	18	19	20	21	22	= 36 TAG
23	24	25	26	27	28	29	= 43 TAG
					28	29	= SÜTER TAG DAS WOCHENFEST

DAS WOCHENFEST DAUERT NUR EINEN TAG; ENTWEDER IST ES DER 28TE ODER DER 29TE, NICHT BEIDE TAGE. ES HÄNGT DAVON AB, WIEVIELE TAGE DER DRITTE MONAT HAT.

Ein weiterer Beweis für diese Tatsache ist, dass in 2. Mose 32 am 49. Tag der Zählung Aaron verkündigt:

"Morgen ist ein Fest für Jahuwah." (Siehe 2. Mose 32, 5)

Aaron war der Hohepriester, der von Jahuwah selbst ernannt worden war und die Anwesenheit Jahuwahs auf dem "Gebilde von Saphirplatten" in 2. Mose 24 gesehen hatte. Dies war kein willkürliches Fest, wenn auch die Kinder Israels diesen heiligen Tag mit ihrem götzendienerischen Verhalten entweihten. Es war das Wochenfest, genau 50 Tage nach den 7 Sabbaten im Mondsonnenkalender! Tatsache ist, dass man *nur* durch das Zählen von sieben kompletten Sabbaten im Mondsonnenkalender und dann durch das Hinzufügen von fünfzig Tagen auf das wahre Pfingstfest kommen kann! Weit davon entfernt, den Mondsabbat zu widerlegen, ist die biblische Zählweise hin zum Wochenfest eine der bemerkenswertesten Beweise für den Mondsabbat!

EINWAND # 5: "Es gibt so viele widersprüchliche Theorien über den Mondsabbat. Gott ist nicht ein Gott der Unordnung. Wenn das wahr wäre, hätten Mondsabbathalter eine gewisse Einheitlichkeit in ihren Überzeugungen. Aber so wie es aussieht, sind sie sehr uneinheitlich. Einige halten den Neumond nach der Konjunktion, andere bei der LETZTEN sichtbaren Mondsichel, manche bei der ERSTEN sichtbaren Mondsichel, andere am Halbmond und wieder andere am Vollmond! Alles ist sehr verwirrend und deshalb ist es offensichtlich eine Irrlehre."

ANTWORT: Das ist ein unsinniges Argument. Es könnte gegen das Christentum selbst verwendet werden, das aus hunderten von verschiedenen Konfessionen besteht, die uneinheitlich sind bezüglich des Tags der Anbetung, der Natur Christi, dem, was nach dem Tode geschieht, und einer ganzen Menge anderer Lehren.

Die Schrift erklärt, dass Jahuwah selbst den wahren Sabbat in Vergessenheit geraten ließ.

„Jahuwah ist wie ein Feind geworden. Er hat Israel vertilgt,... Er hat seine Hütte verwüstet wie einen Garten, den Ort seiner Festversammlungen hat er zerstört; Jahuwah hat in Zion die Festtage und Sabbate in Vergessenheit gebracht...“ (Klagelieder 2, 5-6)

In Hosea 2, Vers 12, spricht Jahuwah:

„Und ich will aller ihrer Freude ein Ende machen, ihren Festen, ihren Neumondfeiern und ihren Sabbaten und allen ihren Feiertagen.“ (Hosea 2, 12)

Diese besonderen Anbetungszeiten werden alle durch denselben lunisolaren Schöpfungskalender berechnet.

Allerdings wird auch die Zusicherung gegeben, dass in den letzten Tagen alle Wahrheit wiederhergestellt werden soll:

„Jahuwah wird dich ohne Unterlaß leiten... Und die aus dir [hervorgehen,] werden die Trümmer der Vorzeit wieder aufbauen, du wirst die Grundmauern früherer Geschlechter wieder aufrichten; und man wird dich nennen »Der die Breschen vermauert und die Straßen wiederherstellt, damit man [dort] wohnen kann«. Wenn du am Sabbat deinen Fuß zurückhältst, daß du nicht an meinem heiligen Tag das tust, was dir gefällt; wenn du den Sabbat deine Lust nennst...“ (Jesaja, 58, 12-13)

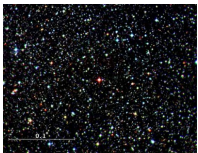
Der Prozess der Wiederherstellung von Wahrheiten, die lange begraben lagen, begann mit der protestantischen Reformation und setzt sich bis heute in der Wiederherstellung des biblischen Kalenders und seines Sabbats fort. Es ist nicht einfach, längst vergessene Wahrheiten auszugraben. Dazu braucht es Zeit und fleißige Bemühungen.

Jedoch ist die Tatsache, dass es unterschiedliche Meinungen unter denjenigen gibt, die verlorene Wahrheiten wiederherstellen wollen, kein Argument das es nicht die Wahrheit ist. Vielmehr sollte allen Gedankenfreiheit und Religionsfreiheit zugestanden werden, damit sie selbst studieren und auch selbst ihre Überzeugungen gewinnen können.

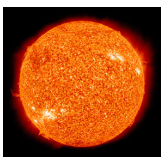
EINWAND # 6: "Diese Mondsabbattheorie ist einfach eine Wiederbelebung des Mondkults der Antike, der in ein modernes Gewand gehüllt wurde. Es handelt sich dabei um nicht weniger als die Verehrung des Mondes!"

ANTWORT: Zeit wird IMMER durch Bewegung bestimmt. Ohne die Bewegung der Himmelskörper relativ zur Stellung der Erde kann Zeit nicht gemessen werden.

Es gibt vier grundlegende Kalendertypen:



Der siderische Kalender benutzt die Bewegung der Sterne.



Sonnenkalender verwenden die Bewegung der Sonne zur Bestimmung des Jahres. Die Monate sind an sich unabhängig von der Natur.



Mondkalender basieren ausschließlich auf den Zyklen des Mondes. Weil das Mondjahr kürzer ist als das Sonnenjahr, schweben Lunationen (Mondumläufe), wie im islamischen Kalender, durch das Sonnenjahr.

Mondsonnenkalender verwenden die Sonne um die Länge des Jahres zu bestimmen und die Zyklen des Mondes um Monate, oder Lunationen, zu bestimmen.

Der moderne *gregorianische* Kalender ist ein **Sonnenkalender**. Der *biblische* Kalender ist ein **luni-solarer** Kalender. Das bedeutet nicht, dass man deshalb den Mond anbetet. Es bedeutet einfach nur, dass der Mond *und* die Sonne beide zur Messung der Zeit verwendet werden. Dies war die Rolle, die ihnen in 1. Mose 1 (Genesis) zugeschrieben wurde:

„Und Elohim sprach: Es sollen Lichter an der Himmelsausdehnung sein, zur Unterscheidung von Tag und Nacht, die sollen als Zeichen dienen und zur Bestimmung der Zeiten und der Tage und Jahre...“ (Siehe 1. Mose 1, 14)

Die Sonne und den Mond zur Zeitbestimmung zu verwenden, macht jemanden nicht zum Mondanbeter!

EINWAND # 7: "Der römische Senator und Historiker Cornelius Tacitus zeigt deutlich, dass die Juden am Samstag Sabbat hielten. Die Tatsache, dass ein Heide den Sabbat, mit der Saturnsanbetung in Verbindung brachte, beweist, dass der römische Wochentag des Saturn derselbe Tag wie der wahre Sabbat der Bibel war!"

ANTWORT: Die Schrift selbst bezieht sich darauf, dass die Israeliten, Saturn verehrten. Saturn war ein Planetengott.

„Das Gebet in Richtung der Planeten, an ihren jeweiligen Tagen, war Teil der Anbetung der Himmelskörper.“ (Robert L. Odom, *Sunday in Roman Paganism*, S. 158)

Samstag ist der "Saturntag" und es ist wahrscheinlich, dass die Israeliten diesen Planetengott, wenn sie es taten, **an seinem** Tag anbeteten: am Samstag. Allerdings, fanden solche Gottesdiensthandlungen immer dann statt, wenn Israel sich in großem Glaubensabfall befand und gegen den Himmel rebellierte.

Der allererste Hinweis auf den israelitischen Glaubensabfall hin zu Saturn findet man in 2. Mose Kapitel 32: am Berg Sinai mit dem goldenen Kalb. Als sie das Kalb gemacht hatten, sagten sie:

"Das sind eure Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben!" (2. Mose 32, 4)

Dieses goldene Kalb war ein Symbol für Saturn:

„Gewöhnlich wurde die beliebte ägyptische Gottheit Osiris in der Gestalt eines jungen Stieres oder Kalbs mystisch repräsentiert. Dieser Apisbulle war die Vorlage für das goldene Kalb der Israeliten. Es gab einen Grund, warum dieses Kalb normalerweise nicht mit den Symbolen des Gottes dargestellt wurde, die es repräsentierte. Denn dieses Kalb stellte die Göttlichkeit im Charakter des Saturn dar: "dem VERSTECKTEN Gott". „Apis“ ist demnach nur ein anderer Name für Saturn.“ (Alexander Hislop, *The Two Babylons*, S. 45)



Jahrhunderte später, als das Königreich Israel zwischen den 10 nördlichen Stämmen und den beiden südlichen Stämmen aufgeteilt wurde, stellte Jerobeam der erste König des nördlichen Königreichs Israel die Saturnsanbetung wieder her.

Jerobeam aber dachte in seinem Herzen: Das Königreich wird nun wieder dem Haus Davids zufallen! Wenn dieses Volk hinaufziehen wird, um im Haus Jahuwahs in Jerusalem Opfer darzubringen, so wird sich das Herz dieses Volkes wieder zu ihrem Herrn wenden, zu Rehabeam, dem König von Juda; ja, sie werden mich töten und sich wieder Rehabeam, dem König von Juda, zuwenden!

Darum hielt der König Rat und machte zwei goldene Kälber und sprach zu [dem Volk]: Es ist zu viel für euch, nach Jerusalem hinaufzuziehen! Siehe, das sind deine Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten herausgeführt haben!

Und er stellte das eine in Bethel auf, und das andere setzte er nach Dan. Aber diese Tat wurde [für Israel] zur Sünde; und das Volk lief zu dem einen [Kalb] bis nach Dan.“ (Siehe 1. Könige 12, 26-30)

Voller Gnade sandte Jahuwah den Propheten Amos, um die Israeliten auf die Gefahr dieses Abfalls aufmerksam zu machen. In der Botschaft, die Jahuwah durch Amos geschickt hatte, fragte er:

Habt ihr etwa *Mir* während der 40 Jahre in der Wüste Schlachtopfer und Speisopfer dargebracht, ihr vom Haus Israel? Ihr habt die Hütten eures Moloch und den Kaiwan, eure Götzenbilder, getragen, das Sternbild eurer Götter, die ihr euch gemacht habt! (Amos 5, 25. 26)

Nach der The New Strong's Exhaustive Concordance of the Bible bedeutet das Wort Chiun:

"[Ein] anderer Name für den Gott Saturn." (The New Strong's Exhaustive Concordance of the Bible, S. 194)

Die Einzelheiten der vielen Male, in denen Israel vom Glauben abfiel, wie sie in der Heiligen Schrift aufgezeichnet wurden, zeigen, dass ihre Rebellionen gegen den Himmel sich vor allem um die Anbetung von Saturn drehten.

Der Tag, an dem jemand Gottesdienst hält, zeigt seine Anerkennung des Gottes jenes Tages. Saturn ist der Gott des Samstag.

Jahuwah, der Schöpfer, sollte an seinem heiligen Sabbattag angebetet werden, der durch seinen Mondsonnenkalender zu bestimmen ist. Gottesdienst an irgendeinem anderen Tag, berechnet durch irgendeinen anderen Kalender, gibt einem anderen Gott als dem Schöpfer die Ehre

Einwand # 8: "Verschiedene antike Geschichtsschreiber, von Cassius Dio über Frontinus und andere, machten klare Aussagen, dass sich die Juden sich weigerten, am "Tag des Saturn" zu kämpfen. Selbst die Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. geschah am „Tag des Saturn“. Es ist klar, dass dieser damals auch schon der Siebenten-Tags-Sabbat war.“

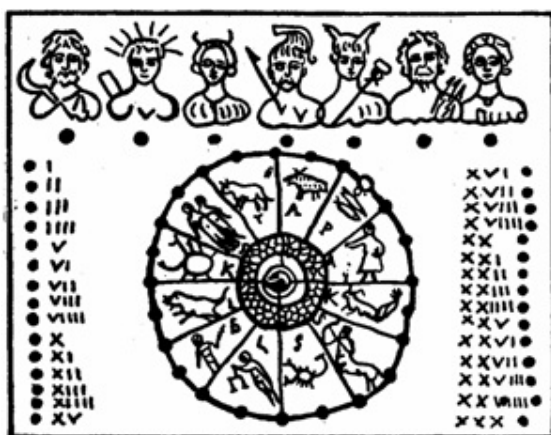
ANTWORT: Dieser Einwand beruht auf der Annahme, dass die Woche in der Zeit dieser römischen Historiker mit der modernen Woche identisch war. Das stimmt nicht.

Der julianische Kalender hatte ursprünglich eine **Achttageswoche**. Als der Mithraismus im heidnischen Rom populär wurde, gewann die Planetenwoche, die aus sieben Tagen besteht, ebenfalls an Popularität.

„Es scheint als ob ein geistliches Genie die Kontrolle über die heidnische Welt hatte und die Sachen so fügte, dass die heidnische Planetenwoche genau zur Zeit des populärsten Sonnenkultes aller Zeiten eingeführt wurde, um den Tag der Sonne als den heiligsten und höchsten Tag einzuführen. Das war sicher kein Zufall.“ (Robert L. Odom, *Sunday in Roman Paganism*, S. 157)

Historische Aufzeichnungen, die behaupten, dass die Israeliten am "Tag des Saturn" Gottesdienst hielten, beweisen nicht, dass der heutige Samstag der biblische Sabbat ist. Stattdessen werden damit nur zwei andere Tatsachen bewiesen:

1. Die Israeliten befanden sich im Abfall, weshalb Jahuwah es überhaupt erlaubte, dass sie erobert wurden.
2. Der wöchentliche Zyklus zwischen dem israelitischen Kalender und dem römischen Kalender war anders.



In den Jahren 79 bis 81 n. Chr. ließ Kaiser Titus am Fuße des Esquilinhügels in Rom öffentliche Bäder errichten. Diese Bäder, die bekannt sind als die Bäder von Titus, hatten viele Wandmalereien, die vom Künstler Famullus geschaffen wurden. An einer der Wände in diesen Bädern war ein Stabkalender. Es handelt sich dabei um eine der frühesten römischen Darstellungen der siebentägigen Planetenwoche.

Die besondere Bedeutung dieses Kalenders ist, dass er offenlegt, dass die heidnische Planetenwoche ursprünglich am Samstag *begann*. Der Samstag war im frühen julianischen Kalender nicht der siebte Tag, sondern der *erste*. Er wurde vom Sonntag gefolgt, dann kam Montag und die Woche endet schließlich am *dies Veneris*, dem heutigen Freitag.

Erst beim Konzil von Nicäa im vierten Jahrhundert wurde die siebentägige Planetenwoche schließlich im julianischen Kalender endgültig standardisiert. Sie

begann am Sonntag und endete am Samstag.

Einwand # 9: "Es ist einfach zu schwierig! Die ganze Welt benutzt einen anderen Kalender, wenn ich meine Gottesdienstzeiten nach diesem Kalender ausrichte, könnte es mich meinen Job kosten. Wie würden meine Kinder zur Schule gehen? Man kann nicht in der modernen Welt leben und seine Anbetungszeiten nach diesem Kalender bestimmen!"

ANTWORT: Das ist das einzige Argument gegen die Wahrheit, das diejenigen die sie lieben und befürworten niemals leugnen konnten, nämlich, dass Gehorsam gegenüber der Wahrheit ein Kreuz mit sich bringt: das Kreuz des Gehorsams.

Das moderne Leben wird durch den gregorianischen Kalender geregelt: Arbeitstage, Schultage, Wochenenden, Ferien -alles wird innerhalb eines kontinuierlichen Wochenzyklus bestimmt. Wenn man das Licht des wahren Sabbats akzeptiert, wird es eine Trennung geben. Das ist unvermeidlich.

Es wurden bereits Arbeitsplätze verloren, Ehen wurden zerstört, wenn eine Person die Wahrheit akzeptierte und die andere nicht. Das hält jedoch die wahren Nachfolger Jahushuas nicht auf. Diejenigen, die die Wahrheit mehr als alles andere schätzen, warten nicht, bis die Wahrheit beliebt, oder der Gehorsam leicht wird. Wenn sie von der Wahrheit überzeugt werden, nehmen sie das Kreuz bewusst auf sich und stimmen dem Apostel Paulus zu, dass "unsere Bedrängnis, die schnell vorübergehend und leicht ist, uns eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit [verschafft]." (2. Korinther 4, 17)

Das Licht der Wahrheit schreitet voran. Lehren, die unter fehlerhaften Grundannahmen und Tradition begraben liegen, WERDEN wiederhergestellt.

Wirst *DU* dich für die Nachfolge entscheiden?

Wirst *DU* die Wahrheit genug schätzen, um ihr zu gehorchen, egal was es kostet?

Eine Ewigkeit des Glücks wartet auf alle, die diese Wahl treffen.

- Der Mondsabbat | Die Verteidigung – Teil 1
- Der Mondsabbat | Die Verteidigung – Teil 2